

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINFÜHRUNG .....</b>	<b>2</b>
1.1 BESCHREIBUNG DER VBL .....	2
1.2 AUSGANGSSITUATION .....	2
<b>2. GEGENSTAND DER AUSSCHREIBUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>3. LEISTUNGEN DES AUFTRAGNEHMERS .....</b>	<b>4</b>
3.1 BETRIEBSMITTEL UND SPRECHZIMMER .....	4
3.2 GRUNDBETREUUNG DURCH DEN BETRIEBSARZT .....	4
3.3 BETRIEBSSPEZIFISCHE BETREUUNG DURCH DEN BETRIEBSARZT .....	5
3.4 SONSTIGE AUFGABEN .....	5
<b>4. FACHLICHE ANFORDERUNGEN .....</b>	<b>6</b>
<b>5. UNABHÄNGIGKEIT BEI DER ANWENDUNG DER FACHKUNDE .....</b>	<b>7</b>
5.1. GRUNDSATZ DER WEISUNGSFREIHEIT (§ 8 ASiG) .....	7
5.2. ÄRZTLICHE SCHWEIGEPFLICHT .....	7
5.3. VERFAHREN BEI MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN .....	7
<b>6. PFLICHTEN DES AUFTRAGGEBERS .....</b>	<b>7</b>
<b>7. INTERNE ZUSAMMENARBEIT .....</b>	<b>7</b>
7.1. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM PERSONALRAT .....	7
7.2. ZUSAMMENARBEIT DES BETRIEBSARZTES UND DER FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT .....	8

## Leistungsbeschreibung

---

### 1. Einführung

Die VBL als Auftraggeber beabsichtigt, die Leistungen der betriebsärztlichen Versorgung im Rahmen der aktuell geltenden Rechtsvorschriften zu vergeben.

#### 1.1 Beschreibung der VBL

Die VBL ist eine von Bund und Ländern gemeinsam getragene, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist mit ca. 5,3 Mio. Versicherten die Größte von 30 bestehenden Zusatzversorgungs-einrichtungen für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes.

Das Leistungsangebot erstreckt sich über Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten für Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes im Rahmen der tarifrechtlich vorgesehenen Pflichtversicherung sowie der Versicherungsprodukte auf freiwilliger Basis für die zusätzliche kapitalgedeckte Altersvorsorge. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.vbl.de](http://www.vbl.de).

#### 1.2 Ausgangssituation

Die VBL hat nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung in den Behörden und Betrieben des Bundes vom 12.09.2017 (BsiB-AVwV) und gemäß § 16 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (ASiG) einen den Grundsätzen dieser Vorschriften entsprechenden arbeitsmedizinischen Schutz ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten. Hierfür muss nach Maßgabe der nachstehenden Grundsätze ein Betriebsarzt<sup>1</sup> bestellt werden.

Für die VBL gilt zudem die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), in diesem Fall die Vorschrift 2 für Betriebsärzte (nachfolgend: DGUV-Vorschrift 2) in der jeweils gültigen Fassung. Nach § 1 DGUV-Vorschrift 2 konkretisiert die Unfallverhütungsvorschrift solche Maßnahmen, die der Auftraggeber zur Erfüllung der sich aus § 16 ASiG ergebenden Pflichten zu treffen hat. Ein den Anforderungen des § 16 ASiG entsprechender arbeitsmedizinischer Arbeitsschutz ist somit gewährleistet, wenn nach Maßgabe der o. g. Bestimmungen Betriebsärzte bestellt werden. Diese sollen den Auftraggeber beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung unterstützen (§ 1 ASiG).

Damit soll erreicht werden, dass

- die dem Arbeitsschutz und der Unfallverhütung dienenden Vorschriften den besonderen Betriebsverhältnissen entsprechend angewandt werden,
- gesicherte arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Erkenntnisse zur Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung verwirklicht werden können,
- die dem Arbeitsschutz und der Unfallverhütung dienenden Maßnahmen einen möglichst hohen Wirkungsgrad erreichen.

Die VBL beschäftigt zurzeit ca. 840 Mitarbeiter.

Die Betriebsart der VBL ist gemäß WZ 2008 – 84.1 Öffentliche Verwaltung – der Betreuungsgruppe III zuzuordnen. Die WZ 2008 ist eine Liste über die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, und wird bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) geführt.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

## Leistungsbeschreibung

### 2. Gegenstand der Ausschreibung

Für die VBL werden arbeitsmedizinische Dienste zur Wahrnehmung der entsprechend § 3 ASiG i. V. m. der DGUV-Vorschrift 2 bezeichneten Aufgaben schriftlich bestellt oder verpflichtet. Insofern wird ein Betriebsarzt / Betriebsärztlicher Dienst zur Erfüllung der arbeitsmedizinischen Dienste für mindestens 24 Monate ausgeschrieben.

Die arbeitsmedizinische Betreuung besteht aus einer **Grundbetreuung** und einem **betriebsspezifischen Teil** der Betreuung. Gemeinsam ergeben diese Arten der Betreuung die Gesamtbetreuung.

Für die **Grundbetreuung** ist gemäß Anlage 2 zur DGUV-Vorschrift 2 und der WZ 2008 – 84.1 Öffentliche Verwaltung – Gruppe III eine feste Einsatzzeit mit dem Summenwert von 0,5 Stunden pro Jahr und Beschäftigten, für den Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit vorgesehen. Bei der Aufteilung der Zeiten auf Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit ist ein Mindestanteil von 20% der Grundbetreuung, jedoch nicht weniger als 0,2 Stunden/Jahr pro Beschäftigten, für jeden Leistungserbringer anzusetzen.

Die Verteilung der Einsatzzeit für die Grundbetreuung nach DGUV-Vorschrift 2 wird mit 40% für den Betriebsarzt und mit 60% für die Fachkraft für Arbeitssicherheit kalkuliert.

Bei der Feststellung der Anzahl der Beschäftigten zur Zuordnung der Betreuungsmodelle sind Vollzeitbeschäftigte mit dem Faktor 1,0 zu benennen. Teilzeitbeschäftigte mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von nicht mehr als 20 Stunden sind mit dem Faktor 0,5 bzw. bei nicht mehr als 30 Stunden mit dem Faktor 0,75 zu berücksichtigen.

#### Berechnung:

Feststellung Anzahl Mitarbeiter \* 0,5 (Einsatzzeit gem. Anlage 2 zur DGUV-Vorschrift 2 und der WZ 2008 – 84.1 Öffentliche Verwaltung – Gruppe III) = Gesamtstundenanzahl

Die **betriebsspezifische Betreuung** trägt den speziellen Erfordernissen des jeweiligen Betriebs Rechnung, wie sie zum Beispiel aus seiner Art und Größe hervorgehen. Sie geht immer von spezifischen betrieblichen Gefährdungen, Situationen und Anlässen aus. Der inhaltliche Bedarf und der Umfang der betriebsspezifischen Betreuung werden vom Auftraggeber ermittelt.

Der Auftraggeber geht auf Basis der Berechnung der zu Grunde legenden Beschäftigtenzahl und oben genannten Faktoren von einer Einsatzzeit für die Grundbetreuung von ca. 160 Stunden für den Betriebsarzt pro Jahr aus. Für die betriebsspezifische Betreuung durch den Betriebsarzt wird von ca. 200 Stunden pro Jahr ausgegangen.

Der Betriebsarzt wird spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durchführen, soweit diese nach besonderen Rechtsvorschriften (z. B. Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arb-MedVV)) angeboten oder veranlasst werden müssen.

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sind nicht auf die Einsatzzeiten der Grundbetreuung anzurechnen, sondern Bestandteil des betriebsspezifischen Teils der Betreuung.

Die genannte Anzahl von Betreuungseinsätzen basiert auf einem geschätzten Jahresbedarf. Ein Anspruch auf Abnahme der konkreten Menge besteht nicht. Ferner stellt das oben angegebene geschätzte Mengengerüst keine jährliche Maximalmenge dar. Der Auftraggeber kann auch positiv einen höheren Bedarf bis maximal weitere 10 Prozent des geschätzten Bedarfs feststellen. Es findet dann eine

## Leistungsbeschreibung

---

gesonderte Absprache zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer hinsichtlich der möglichen Leistungserbringung statt.

Die Verfügbarkeit des Auftragnehmers soll nach der Maßgabe des Auftraggebers erfolgen und muss von Montag bis einschließlich Donnerstag in einem Zeitrahmen **von 08:30 Uhr bis 17:00 Uhr** gewährleistet sein. Die Erbringung der Dienstleistung erfolgt aufgrund gemeinsamer Planung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer zu fest vereinbarten Terminen. Grundsätzlich ist der Auftraggeber angehalten, zusammenhängende Einsatzzeiten von mindestens vier Stunden zu vereinbaren.

Im Ausnahmefall können je nach Bedarf des Auftraggebers auch kürzere Einsatzzeiten oder ein einzelner Einsatz kurzfristig vor Ort erforderlich werden. Ein solcher Ausnahmefall mit einer kürzeren Einsatzzeit kann insbesondere im Rahmen der betriebsspezifischen Betreuung vorkommen, z.B. bei der Gewährleistung beauftragter Impfaktionen.

Eine Aufteilung der Betreuungseinsätze in Zeiten-vor-Ort und Back-Office-Zeiten ist grundsätzlich möglich. Back-Office-Zeiten können z. B. zur Bestellung von Impfstoffen oder zur Vorbereitung auf Untersuchungstermine genutzt werden. Eine pauschale Aufteilung der Betreuungszeiten in Zeiten-vor-Ort und Back-Office-Zeiten ist nicht vorgesehen.

Es ist vorgesehen, eine Telefonsprechstunde in Zukunft den Mitarbeitenden anzubieten. Sollte während der Vertragslaufzeit eine Telefonsprechstunde eingeführt werden, soll diese vom Auftragnehmer zusätzlich erbracht werden.

### 3. Leistungen des Auftragnehmers

Die Leistungen sind grundsätzlich am Dienstsitz des Auftraggebers in Karlsruhe zu erbringen, es sei denn, nach der Natur der Leistung ist ein abweichender Erfüllungsort zweckmäßig. Untersuchungsmedizin, die nicht am Dienstsitz der VBL durchgeführt werden kann, muss in Untersuchungsräumen durchgeführt werden, die dem allgemeinen Standard für ärztliche Untersuchungsräume entsprechen.

Die derzeitigen Standorte der VBL in Karlsruhe sind:

- VBL – Hans-Thoma-Straße 19, 76133 Karlsruhe
- VBL – Wendtstraße 19, 76185 Karlsruhe

#### 3.1 Betriebsmittel und Sprechzimmer

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die Untersuchungstermine in den von der VBL zur Verfügung gestellten und entsprechend grundausgestatteten Räumen durchzuführen. Die Räume werden für die Vertragsdauer kostenfrei für die Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungen zur Verfügung gestellt.

Bei der Nutzung der Räumlichkeiten des Auftraggebers sind diese durch den Auftragnehmer mit den erforderlichen speziellen Geräten auszustatten. Sämtliche für die Durchführung der Untersuchungen erforderlichen Einrichtungen und technischen Geräte, wie. z.B. das für die Bildschirmarbeitsplätze-Vorsorgeuntersuchung erforderliche Testgerät sowie weitere Mittel und medizinisches Hilfspersonal sind vom Auftragnehmer zu stellen und können dem Auftraggeber nicht gesondert in Rechnung gestellt werden.

#### 3.2 Grundbetreuung durch den Betriebsarzt

Die Grundbetreuung umfasst gemäß Anlage 2 zu § 2 Abs. 3 der DGUV-Vorschrift 2 alle dort genannten Aufgabenfelder und dort beschriebenen Leistungen (s. Anlage 2.01).

## Leistungsbeschreibung

---

### 3.3 Betriebsspezifische Betreuung durch den Betriebsarzt

Die betriebsspezifische Betreuung umfasst grundsätzlich die in Anlage 2 zu § 2 Abs. 3 der DGUV-Vorschrift 2 aufgeführten Aufgabenfelder und deren inkludierten Leistungen. Für den Auftraggeber sind insbesondere folgende Leistungen der betriebsspezifischen Betreuung relevant:

- a) Regelmäßig vorliegende betriebsspezifische Unfall- und Gesundheitsgefahren, Erfordernisse zur menschengerechten Arbeitsgestaltung
  - i. Erfordernis arbeitsmedizinischer Vorsorge
    - Untersuchungen im Rahmen der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arb-MedVV), wie z. B. Vorsorgeuntersuchung Bildschirmarbeit
  - ii. Erfordernis besonderer betriebsspezifischer Anforderungen beim Personaleinsatz
    - besondere Personengruppen ermitteln und beraten, z. B. Schwangere
    - Anforderungen an den Arbeitsprozess zur Teilhabe behinderter Menschen
  - iii. Arbeitsgestaltung zur Vermeidung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren, Erhalt der individuellen gesundheitlichen Ressourcen im Zusammenhang mit der Arbeit
    - Wiedereingliederung von Beschäftigten im Rahmen des Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement (BEM)
  - iv. Unterstützung bei der Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements
    - Teilnahme am jährlichen Gesundheitstag und ggf. weiterer Aktionstage z.B. in Form einer vorbereitenden Beratung
- b) Betriebliche Veränderungen in den Arbeitsbedingungen und in der Organisation
  - i. Grundlegende Veränderungen zur Errichtung neuer Arbeitsplätze bzw. der Arbeitsplatzausstattung; Planung, Neuerrichtung von Betriebsanlagen; Umbau, Neubaumaßnahmen
- c) Externe Entwicklung mit spezifischem Einfluss auf die betriebliche Situation
  - i. Weiterentwicklung des für den Betrieb relevanten Stands der Technik und Arbeitsmedizin
    - Grundlegend neue Erkenntnisse zu Gefährdungen ermitteln
- d) Betriebliche Aktionen, Programme und Maßnahmen
  - i. Durchführung von Impfungen, wie z. B. die vom Auftraggeber gewünschte Gripeschutzimpfung

### 3.4 Sonstige Aufgaben

#### 3.4.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge

Der Betriebsarzt hat die Beschäftigten des Auftraggebers entsprechend § 3 Abs. 1 Nr. 2 ASiG zu untersuchen, arbeitsmedizinisch zu beurteilen und zu beraten sowie die Untersuchungsergebnisse zu erfassen und auszuwerten, um gesundheitliche Gefährdungen und Risiken rechtzeitig erkennen und beheben zu können. Er hat unabhängig von der vorgeschriebenen Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge nach der ArbMedVV nach eigenem Entschluss arbeitsmedizinische Untersuchungen dann durchzuführen, wenn die Beschäftigten des Auftraggebers an einem Arbeitsplatz beschäftigt werden sollen oder beschäftigt sind, der ein gesundheitsgefährdendes Risiko darstellt.

#### 3.4.2 Erste Hilfe

Die Leistungen der Ersten Hilfe gehören – akute Notfälle während der Anwesenheit des Betriebsarztes an den derzeitigen Standorten des Auftraggebers ausgenommen – nicht zum Aufgabenkatalog des Betriebsarztes. Eine ständige Dienstbereitschaft oder eine Dienstbereitschaft zu bestimmten Zeiten ist deshalb nicht vorgesehen.

Die Aufgabe des Betriebsarztes umfasst die Beratung des Auftraggebers bei Themen zur Ersten Hilfe sowie die Beratung, damit alle notwendigen und bedarfsgerechten Materialien für die Erste Hilfe vorhanden sind. Dazu werden von dem Betriebsarzt stichprobenartige Prüfungen der Erste-Hilfe-Kästen durchgeführt. Der Betriebsarzt hat bei diesem Thema mit dem zentralen Ansprechpartner für Erste Hilfe des Auftraggebers zusammen zu arbeiten.

## Leistungsbeschreibung

---

### 3.4.3 Betriebliche Eingliederung (BEM)

Zu den Leistungen des Auftragnehmers zählen auch die Zusammenarbeit und arbeitsmedizinische Unterstützung des Auftraggebers im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements, wie z.B. Beratung der Beteiligten, notwendige Arbeitsplatzbegehung sowie deren Vor-Ort-Maßnahme etc.

### 3.4.4 Durchführung von Impfaktionen

Für die Planung zur Gripeschutzimpfung sowie deren internen Veröffentlichung wird vom Auftragnehmer das notwendige Informationsmaterial ohne Zusatzkosten zur Verfügung gestellt.

Die Impfaktionen werden terminlich zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer gesondert vereinbart. Dem Auftragnehmer wird zu einem vorab vereinbarten festgelegten Stichtag die Anzahl der zu impfenden Personen durch den Auftraggeber mitgeteilt.

Der durch den Auftragnehmer auf Basis der mitgeteilten Anzahl der zu impfenden Personen beschaffte Impfstoff wird dem Auftraggeber gesondert in Rechnung gestellt. Sofern der Auftragnehmer nicht verbrauchten Impfstoff weiterverwenden kann, darf dieser dem Auftraggeber nicht in Rechnung gestellt werden.

## 4. Fachliche Anforderungen

Für die Durchführung der aufgeführten Leistungen ist die Fachkunde gem. § 4 ASiG sowie § 3 DGUV-Vorschrift 2 erforderlich. Die Fachkunde ist durch einen Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate, o.ä. nachzuweisen.

Als Betriebsarzt dürfen nur Personen bestellt oder verpflichtet werden, die berechtigt sind, den ärztlichen Beruf auszuüben und über die zur Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben erforderliche arbeitsmedizinische Fachkunde verfügen. Die erforderliche arbeitsmedizinische Fachkunde ist nach § 3 DGUV-Vorschrift 2 als gegeben anzusehen, bei Ärzten, die nachweisen, dass sie berechtigt sind,

- die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder
- die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.

Ausreichend ist auch, wenn entsprechend der DGUV Information 250-105, ärztliches Personal in Weiterbildung zur Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ beschäftigt werden. Es muss dann ein verantwortlicher und zur Weiterbildung befugter Arzt bzw. Ärztin eine strukturierte Weiterbildung gemäß (Muster-) Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte sicherstellen.

Es muss mindestens ein Arzt mit der Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ in räumlicher Nähe zum Betreuungsgebiet vorhanden sein.

Der Auftragnehmer sichert zu, dass der von ihm eingesetzte Betriebsarzt die zur Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungen erforderlichen fachlichen Fortbildungen während der Vertragslaufzeit besucht.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben sind neben der fachlichen Eignung auch die Vor-Ort-Präsenz des Auftragnehmers am Dienort in Karlsruhe sowie ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit unerlässlich.

Der vom Auftragnehmer benannte Betriebsarzt steht dem Auftraggeber während der gesamten Laufzeit des Vertrages zur Verfügung. Ein Austausch des Betriebsarztes bei gleicher Qualifikation und Eignung darf nur einvernehmlich mit dem Auftraggeber vorgenommen werden. Die Zustimmung des Auftraggebers darf nicht verneint werden, sofern sachliche Gründe vorliegen, die einen Austausch rechtfertigen und der Auftragnehmer nachweist, dass der zur Verfügung gestellte Ersatz über die notwendigen

VBL.

„Betriebsärztlicher Dienst“

## Leistungsbeschreibung

---

Qualifikationen verfügt. Diese Qualifikationen sind dem Auftraggeber durch geeignete Nachweise (Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate, o. ä.) vorzulegen.

## 5. Unabhängigkeit bei der Anwendung der Fachkunde

### 5.1. Grundsatz der Weisungsfreiheit (§ 8 ASiG)

Der Betriebsarzt ist bei der Anwendung seiner arbeitsmedizinischen Fachkunde entsprechend weisungsfrei. Dieser ist nur seinem ärztlichen Gewissen unterworfen.

Der Betriebsarzt kann den Auftraggeber nur beraten und besitzt den Beschäftigten gegenüber keine Weisungsbefugnis.

### 5.2. Ärztliche Schweigepflicht

Der Betriebsarzt hat die ärztliche Schweigepflicht zu wahren. Das Gebot gilt auch gegenüber dem Verantwortlichen für den Arbeitsschutz, dem Personalrat und dem Personalmanagement.

Den Beschäftigten selbst ist grundsätzlich uneingeschränkt Auskunft über ihren gesundheitlichen Zustand zu erteilen.

### 5.3. Verfahren bei Meinungsverschiedenheiten

Kann sich der Betriebsarzt über eine von ihm vorgeschlagene arbeitsmedizinische Maßnahme mit dem Auftraggeber nicht verständigen und lehnt der Auftraggeber den Vorschlag ab, so ist dies dem Vorschlagenden schriftlich mitzuteilen und zu begründen; der Personalrat erhält eine Abschrift.

## 6. Pflichten des Auftraggebers

Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass der Betriebsarzt seine Aufgaben erfüllen kann.

Der Auftraggeber hat im Einvernehmen mit dem Auftragnehmer zu regeln, zu welchen Zeiten der Betriebsarzt den Mitarbeitern für Beratungen, Untersuchungen und Begutachtungen zur Verfügung steht. Können Termine seitens des Auftraggebers nicht eingehalten werden, erfolgt eine frühzeitige Absage (grundsätzlich bis 3 Arbeitstage vor dem geplanten Termin). Den Beschäftigten sind der konkrete Einsatzort, Tag und Zeit der Anwesenheit des Betriebsarztes rechtzeitig bekanntzugeben. Der Auftraggeber unterstützt den Betriebsarzt bei der Erfüllung der Aufgaben.

Gem. § 11 ASiG hat die VBL einen Arbeitsschutzausschuss gebildet. Der Arbeitsschutzausschuss hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Der Arbeitsschutzausschuss tritt mindestens einmal vierteljährlich zusammen. Der vom Auftragnehmer eingesetzte Betriebsarzt ist Teil des Ausschusses und nimmt an den Sitzungen teil.

## 7. Interne Zusammenarbeit

### 7.1. Zusammenarbeit mit dem Personalrat

Der Auftraggeber und der Personalrat arbeiten bei der Durchführung des Arbeitsschutzes vertrauensvoll zusammen (§ 2 Abs. 1 BPersVG). Der Betriebsarzt arbeitet bei der Erfüllung seiner Aufgaben mit dem Personalrat zusammen.

Der Betriebsarzt hat den Personalrat auf sein Verlangen in Angelegenheiten des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten.



## Leistungsbeschreibung

---

### **7.2. Zusammenarbeit des Betriebsarztes und der Fachkraft für Arbeitssicherheit**

Der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit haben nach § 10 ASiG bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zusammenzuarbeiten. Dazu gehört es insbesondere, gemeinsame Betriebsbegehungen vorzunehmen.

Der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den beauftragten Personen der VBL für Angelegenheiten der internen Arbeitssicherheit, der technischen Sicherheit und des Gesundheits- und Umweltschutzes zusammen.